

## Qualitätsstandards Schulfilmhefte

### I. Bestandsaufnahme und Voraussetzungen

Die vorliegenden Standards für Schulfilmhefte (SFH) wurden aus einer Bestandsaufnahme und vergleichenden qualitativen Analyse verschiedener deutschsprachiger filmpädagogischer Publikationen von unterschiedlichem Format und verschiedenen Anbietern gewonnen. Als Bewertungsmaßstab diente unter anderem die konkrete Anwendbarkeit in Kontexten der schulischen und außerschulischen Filmvermittlungsarbeit.

Folgende Voraussetzungen sollten bei der Publikation von SFH grundsätzlich Berücksichtigung finden:

- Speziell bei Schulfilm-Publikationen sollten die Darstellungs- und Vermittlungsweisen immer mit Bezug auf eine bestimmte Ziel-, Alters- oder Lerngruppe formuliert werden. Es sollte daher eine methodisch sensible, zielgruppengenaue Differenzierung unter Berücksichtigung auch jüngerer Altersgruppen und heterogener Lernniveaus erfolgen.
- Ein SFH sollte sich qualitativ von der Textsorte Pressematerial (der Verleiher) unterscheiden (siehe auch: III.).
- Es gibt keine allgemein gültige Methode zur Erfassung, Analyse und Vermittlung von Filmen; SFH können sich deshalb hinsichtlich Methoden und Schwerpunktsetzungen stark unterscheiden.
- Der filmpädagogische Analyse- und Verstehensprozess ist prinzipiell un abgeschlossen. Publizistisch-didaktische Filmvermittlung bedeutet deshalb immer auch (begründete) didaktische Reduktion.

Gliederungsraster für SFH und ähnliche filmpädagogische Publikationen sollten folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Inhaltsbeschreibung
- Problementwicklung/Fragestellung
- Vertiefende „Filmtext“-Erfassung (etwa mit Hilfe von exemplarischen Sequenzbeschreibungen)
- Analyse formaler, filmsprachlicher und -ästhetischer Besonderheiten
- Angebot einer zusammenfassenden Interpretation und Lern-Integration unter Einbeziehung verschiedener Kontexte sowie (altersangemessener) Methoden (historisch, gesellschaftlich, ethisch-moralisch, biografisch, spielerisch-kreativ etc.)
- Eröffnen von Möglichkeiten zur Weiterarbeit, insbesondere Fördern des Verständnisses des Films als Medium
- Rezeptionsvoraussetzungen (fakultativ)

### II. Standards – Details zu Gliederungselementen und inhaltlichen Bausteinen

Es folgen Kommentare zu inhaltlichen Gliederungsmerkmalen und Elementen existierender und Standard setzender SFH-Publikationen:

#### Credits – Filmdaten

Neben filmografischen Angaben und Produktions-Daten, ggf. FBW-Prädikat, sollten die FSK-Freigabe und ein klares Votum für eine – meistens davon abweichende – pädagogische Altersempfehlung angegeben werden.

### **Inhaltsbeschreibung**

Sie dient der kurzen und präzisen Einführung in den Film – besonders, wenn ausführlichere Sequenzbeschreibungen (Sequenzprotokoll) folgen. Dazu gehört eine Kurzcharakteristik der wichtigsten Figuren (Protagonisten – Antagonisten).

### **Allgemeine Themenstichworte**

Sie liefern katalogartig einen Überblick über den Inhalt und dienen einer ersten Einordnung.

### **Entwicklung von Problem- und Themenstellung**

Diese Besprechung, die den Film vorwiegend inhaltlich-thematisch erschließt, ist mit der didaktischen Analyse vergleichbar, indem sie die Komplexität reduziert, auf pädagogisch relevante Fragen hin zuspitzt und den Stellenwert des Films für Schule und Gesellschaft reflektiert. Hauptfragestellungen: Welche Themen/Probleme/Fragen greift der Film (durch Figuren, bestimmte Szenen ...) auf? Was lässt sich daran exemplarisch zeigen? Wie lässt sich dies in gesellschaftliche, politische, historische, religiöse, biografische etc. Kontexte einordnen?

### **Rezeptionsvoraussetzungen (fakultativ)**

Mit Blick auf den in Rede stehenden Film sollten hier insbesondere subjektive Voraussetzungen und Rezeptionsweisen reflektiert werden: Auf welche Vorstellungen und Dispositionen seitens der Rezipienten könnten Sujet, Thema, Problemstellung wie auch Form dieses Films treffen?

### **Arbeitsmöglichkeiten – Lehrplanbezüge**

- Außerschulische Filmarbeit: Hier sollten besondere Zielgruppen, Arbeits- und Veranstaltungsmöglichkeiten, für die sich der Film eignet, genannt werden.
- Schulische Filmarbeit: Hier werden Unterrichtsfächer und fächerübergreifende Einsatzmöglichkeiten aufgelistet – falls nötig und möglich, nach Schul-/ Jahrgangsstufen und Schulformen differenziert.
- Fächerbezogene Anknüpfungspunkte sollten genannt und exemplarische und möglichst konkrete Bezüge zu den Lehr- und Bildungsplänen hergestellt werden.

### **Filmische(s) Erzählen und Gestaltungsmittel**

Die Beschäftigung mit filmischem Erzählen und filmischen Gestaltungsmitteln gehört zu den zentralen Bausteinen von SFH. Bedeutsam sind hier die Besonderheiten, d. h. signifikante Abweichungen von der „normalsprachlichen“ Gestalt. Dazu gehört auch die Vermittlung von Basis- und Hintergrundwissen von Genres, Filmsprache und Filmanalyse. Elementar ist die Frage: Was lässt sich anhand dieses speziellen Films über das Medium Film lernen; was erzählt dieser Film über den Film an und für sich?

### **Sequenzprotokoll und -analyse**

Ein diskussionsbedürftiger – wenn auch vom (filmanalytischen) Standpunkt aus betrachtet – wichtiger Baustein: Eine komplette Sequenzprotokollierung kann für einzelne SFH mit Blick auf bestimmte Alters-Zielgruppen etc. sinnvoll, jedoch kein genereller Heftstandard sein.

Erfahrungen aus der Schulpraxis legen hingegen nahe, in jedem Fall am Lernmodul einer exemplarischen Sequenzanalyse (mit Filmbildern) festzuhalten, die eine oder mehrere wichtige Schlüsselszenen des Films aufgreift.

Für die Zielgruppen mittlerer, vor allem höherer Jahrgangsstufen empfiehlt es sich zudem, eine besonders signifikante Sequenz zu protokollieren; damit lassen sich das Erkennen wichtiger Größen des Films wie Kamera, Einstellung etc. einüben.

Im SFH sollten Vorschläge gemacht werden, welche Sequenzen sich unter bestimmten Gesichtspunkten für eine Sequenzanalyse eignen. Auch die vergleichende Gegenüberstellung von verschiedenen Sequenzen aus einem einzigen Film oder aus unterschiedlichen Filmen wäre ein sinnvolles Verfahren.

Die Sequenzanalyse sollte, mediendidaktisch-methodisch möglichst gut vermittelt, zum SFH-Standard werden und auch in DVD- respektive E-Learning-Modulen zum Film entsprechend verankert werden.

### **Hintergrundinformationen**

Die je nach Film/Thema unterschiedlich gewichteten und zum besseren Verständnis hilfreichen historischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, geografischen, literarischen, filmhistorischen, biografischen etc. Hintergrundinformationen müssen für schulische Zwecke strukturiert sein.

Ggf. sollte hier auch Wissenswertes zu Schauspielern und Stab vermittelt werden, insbesondere filmbiografische Hinweise zu Regisseur/Filmautor, zu Besonderheiten der Produktion oder Signifikantes zur Entstehung des Films etc.

### **Ideenbausteine für den Unterricht**

Hierzu zählen die Erschließungsfragen, die sich meistens auf Inhalt und Themenstellung sowie auch auf Details zum filmischen Erzählen und zu Gestaltungsmitteln beziehen. Es gilt inzwischen als Standard, dass die SFH auch eine Auswahl von Arbeitsblättern (z. B. in Form von Kopiervorlagen) mitliefern.

Hinweise für die Gestaltung der Ideenbausteine:

- Nicht nur mit Blick auf jüngste und jüngere Altersgruppen sollten die Arbeitsblätter kreative, film-, medien- und auch spielpädagogisch innovative Ansätze integrieren.
- Von Lehrern ausdrücklich gewünscht werden selektiv nutzbare Arbeitsanregungen und in Modulen angebotene Arbeitsvorschläge für offene Unterrichtseinheiten.
- Sinnvoll ist neben Erschließungsfragen eine Formulierung von Beobachtungsaufträgen zum gesamten Film und/oder einzelnen Filmsequenzen.
- Der Weg vom Material zur Verwertbarkeit im Unterricht sollte möglichst kurz sein. Das Material sollte deshalb didaktisch sinnvoll reduzierte Texte enthalten.

### **Literaturhinweise, Lesetipps, Links**

Es sollte zum einen darauf geachtet werden, dass zu den in SFH abgedruckten Texten die vollständige Quellenangabe erscheint. Zum anderen sollten Literaturhinweise und Web-Links nur dann zur Lektüre empfohlen werden, wenn sie vorab geprüft wurden und sich als weiterführend erweisen. Links und ggf. auch Literaturhinweise sollten (sofern sie keine reinen Quellenangaben sind) mit stichwortartigen Hinweisen zu ihrer (inhaltlichen) Einordnung versehen werden.

## **III. Standards – Gestaltung, Stil, Aufmachung von Schulfilmheften**

Eine Anforderung an die Qualität eines SFH in Bezug auf die Gestaltung besteht vor allem in der notwendigen Unterscheidbarkeit von Presseheften mit charakteristischer Filmbild- und Filmplakatreproduktion. Ausreichend ist vielmehr eine sparsame Innen-Bebilderung (ggf. nur schwarzweiß), kombiniert mit klarer Gliederungsstruktur und übersichtlichem Seitenaufbau.

## **IV. Standards – Innovative Formen der Medienvermittlung in der Schulfilmarbeit**

Auch wenn neue fachdidaktische Ansätze wie E-Learning in der Schulfilmarbeit noch unzureichend umgesetzt werden, wirkt dennoch eine Beschränkung allein auf Printmedien mittlerweile „antiquiert“. Bei aller Notwendigkeit, Standards für gedruckte Schulfilm-Publikationen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln: Neue, innovative Bildungsmedien (z. B. DVDs) und ihnen gegenüber aufgeschlossene Vermittler werden neue Standards setzen und fördern.